

Carrosserie
STOCKER AG
modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch

Freitag, 18. September 2015 – AZ, 8153 Rümlang – Nr. 37

RÜMLANGER

FURTTALER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Wir setzen Zeichen und Sie ernten beste Zinsen.

Ihre Bank am Puls der Region

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch



Stephanie aus Rümlang säubert mit Jessi und Elvira aus Oberglatt (von links) das Dorf vom Abfall. Die Mädchen finden es gut, dass sie helfen können. Bild: krb



Der Müllturm ist nach zwei Sammeltagen etwa 2,2 Meter hoch – das Fahrrad wurde deswegen nebendran deponiert. Bild: alm

INHALT

Naturschauspiele

Ausnahmeerscheinungen im Wald und am Himmel.

SEITE 13

Zweiräder

Sammelaktion auf dem Gemeindehausplatz.

SEITE 14

Solarenergie

Selbstversorgung vom Dach fürs Dorf – selbstversorgtes Kino im Dorf.

SEITE 15

Lieber zum Aufräumen ausrücken als die Schulbank drücken

Am 11. und 12. September war am Clean-Up-Day in der ganzen Schweiz Aufräumen angesagt. Auch die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt beteiligte sich am Freitag erfolgreich am Putztag.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. Am Freitagmorgen früh treffen sich vier erste Klassen der Sekundarschule Worbiger auf dem Kiesplatz hinter dem Schulhaus. Die Schülerinnen und Schüler teilen sich in klassenmischte Dreier- und Vierergruppen auf. Dabei ist jeweils ein jugendlicher Teamchef, der in dem Quartier wohnt, welches es für die Gruppe aufzuräumen gilt. Mit Leuchtwesten, Eimern, Abfallsäcken und Plastikhandschuhen ausgerüstet, machen sich die Teams auf den Weg. «Ich finde es gut, dass wir dabei helfen,

das Dorf sauber zu machen», sagt die 14-jährige Stephanie aus Rümlang und gibt zu, dass sie zwar meistens ihren Müll richtig entsorgt, sich aber künftig noch mehr darauf achten wird. «Es ist auf jeden Fall besser als zur Schule zu gehen», sind sich Stephanie und ihre beiden 13-jährigen Teamkolleginnen Jessi und Elvira aus Oberglatt einig. Den Mädchen fällt beim Einsammeln vor allem eines auf: «Überall hat es Zigarettenstummel.»

Auch das Jungs-Grüppchen um den 13-jährigen Luan aus Rümlang gibt vollen Einsatz: Sie klettern auf einen Kreisel, um auch diesen vom Müll zu befreien. Darauf finden sie ein Kabel, Bierflaschen und noch mehr Zigarettenstummel. «Es macht mehr Spass, als ich erwartet habe», gibt Luan zu.

183 Kilogramm Müll

Kurz vor 10 Uhr versammeln sich die Schülerinnen und Schüler auf

dem Gemeindehausplatz. Dort können sie ihre eingesammelte Beute abgeben. Gefunden haben die Teenies hauptsächlich Getränkedosen, Alkoholflaschen, Verpackungen sowie Zigarettenstummel. Sie haben aber auch überraschende Funde gemacht, wie beispielsweise Töpfe und Teller.

Da es zwischen den einzelnen Teams einen Wettbewerb gibt, wer am meisten Abfall einsammelt, wird die Ware gewogen, bevor sie in einem grossen Gitter auf dem Gemeindehausplatz aufgetürmt wird. Die Gruppe des 13-jährigen Rümlangers Cankan gewinnt am Ende des Morgens mit gut 32 Kilogramm gesammeltem Abfall. Alle Schülerinnen und Schüler zusammen haben in zwei Stunden knapp 183 Kilogramm eingesammelt, wie die Sek Rümlang-Oberglatt auf ihrer Website bekannt gibt.

Zusammen mit den 80 Kilogramm Abfall, den die zweite

Mannschaft des Sportvereins Rümlang am Samstag zusätzlich einsammelt, erreicht der Müllturm auf dem Gemeindehausplatz gemäss Schätzungen von Organisatorin Barbara Hinnen eine Höhe von rund 2,2 Metern.

Einsatz bremsen

Der landesweite Clean-Up-Day am Freitag, 11. und Samstag, 12. September, fand dieses Jahr bereits zum dritten Mal statt und wird jährlich von der IG saubere Umwelt (Igsu) organisiert.

In der ganzen Schweiz gab es an den beiden Tagen rund 400 Aktionen mit rund 20000 Helferinnen und Helfern. «Der Clean-Up-Day findet an zwei Tagen statt, damit Schulen und Firmen sich am Freitag engagieren können und Pfadis und Vereine am Samstag dazu kommen», erklärt Nicole Arnet aus St. Gallen, die für die Igsu als Botschafterin in Rümlang vor Ort ist. Sie ist vom Einsatz der Jugendlichen begeistert: «Wir haben eine

Gruppe von Jungs begleitet, die am Anfang nicht wussten, wie sie überhaupt vorgehen sollten. Einer hat dann aber damit angefangen, in die Büsche zu klettern und auch dort nach Müll zu suchen. Das hat dann auch die anderen motiviert.»

Organisiert war die Aktion von Barbara Hinnen von McDonald's Rümlang in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Schule und dem Sportverein Rümlang. «Es war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben vollen Einsatz gezeigt, den man teilweise sogar bremsen musste», sagt Hinnen und verweist darauf, dass eine Gruppe einen PET-Sack in einem Laden leerte und mitbrachte. «Den mussten sie dann wieder zurückbringen», erklärt Hinnen. Die Organisatorin ist auch sehr erfreut über die positive Einstellung der Schüler- und Lehrerschaft. «Wir peilen an, die Aktion nächstes Jahr wieder durchzuführen», sagt Hinnen zufrieden.



BEIM RADELN ENTDECKT

Der Rümlanger Künstler Daniel Day Huber berichtet in seinem Bilderbuch von den Erlebnissen, die er auf seinen Touren durchs Unterland auf dem E-Bike gemacht hat.

(red, Bild: mas) Seite 11

ANZEIGE

BITTE EINTRETEN OHNE ZU KLINGELN.

An unserer Herbstausstellung sind für Sie alle Türen weit geöffnet.

Kommen Sie am 19. September 2015 bei uns vorbei und bestaunen Sie, was sich mit unserem Neubau verändert hat.

Die Türen sind offen von 10 bis 16 Uhr.

Jensen
VOLLGAS FÜR IHR AUTO

Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang | 044 817 88 88, www.jensen.ch



TOYOTA

ALWAYS A BETTER WAY

25
JAHRE
VOLLGAS

REGENSDORF

FREITAG, 18. SEPTEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

Autorenlesung, Rudolf Duttweiler und seine Frau Anna lesen aus «Steter Wandel – eine Furttaler Saga», 16 Uhr, Gemeindemuseum

MONTAG, 21. SEPTEMBER

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

FREITAG, 25. SEPTEMBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

Mondopoly@Regensdorf, 10.15 bis 17.30 Uhr (Gemeinde Regensdorf)

Konzert Mauritius-Chor und Otmar-Chor, Cäcilienmesse, 10 Uhr, katholische Kirche

Fiire mit de Chliine, 17 Uhr, reformierte Kirche

MONTAG, 28. SEPTEMBER

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Montagsandacht, 19.30 Uhr, Niklauskapelle

DONNERSTAG, 1. OKTOBER

Nachdenken am Morgen, 9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 2. OKTOBER

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Vernissage Kunstausstellung «Fantasie» mit den Künstlerinnen Rita Maag und Ruth Fritz, 17.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos

SONNTAG, 4. OKTOBER

Gemeindemuseum offen, 14 bis 17 Uhr, Mühlestrasse 22

MONTAG, 5. OKTOBER

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 7. OKTOBER

Ökumenischer Seniorennachmittag, zum Thema «Fernsehmoderatorin der ersten Stunde», Unterhaltung mit Eva Mezger-Haefeli, 14.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

NATURSCHUTZ

Pflege der Weid

Der Naturschutzverein Boppelsen beginnt die jährlichen Pflegearbeiten der Boppelser Weid diesen Herbst mit der Streuräumung im unteren Teil des Naturschutzgebietes am Samstag, 19. September.

BOPPELSEN. Wo möglich wurde die Streu bereits maschinell geschnitten und abgeführt. Für den Rest ist Handarbeit von freiwilligen Helferinnen und Helfern gefragt: Mit Rechen und Gabel verladen die fleissigen Helfer das Material auf Blachen und führen es zu einem



Für den Arbeitstag auf der Boppelser Weid sind Helfer willkommen. Bild: pd

Sammelplatz. Werkzeuge, Material und Zvieri sind bereit. Mitzubringen sind Arbeitshandschuhe und für feuchtes Gelände geeignete Schuhe. Dies ist eine wichtige Arbeit in einer einmalig schönen Umgebung. Wer am 19. September verhindert ist, hat am 17. Oktober nochmals die Möglichkeit zur Mithilfe im

mittleren Teilgebiet. Achtung: Die Durchführung der Arbeitsnachmittage ist vom Stand der Vorarbeiten und dem Wetter an den Vortagen und am Arbeitstag abhängig. Info über die Durchführung gibt es jeweils auf www.nvboppelsen.ch. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz. (e)

DONNERSTAG, 8. OKTOBER

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Furttal

FREITAG, 9. OKTOBER

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

29. Hobby-Kunstwerk-Ausstellung, Vernissage, 13 Künstler präsentieren ihre Werke, altes Schulhaus Watterstrasse 17, 19 Uhr

BOPPELSEN

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Benefizkonzert, 11 bis 14.30 Uhr, GnüssBar, Otelfingerstrasse 4 (Musikschule Unteres Furttal, Musikschule Dielsdorf)

Arbeitstag Boppelser Weid, 13.30 Uhr Treffpunkt beim Parkplatz, Durchführung wetterabhängig (Infos dazu online unter www.nvboppelsen.ch) Naturschutzverein Boppelsen

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

Herbstmarkt, 11 bis 16 Uhr, Ponyreiten 13 bis 15 Uhr, Hinterdorf

BUCHS

FREITAG, 18. SEPTEMBER

Freutig - der Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Chrischona-Zentrum

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Kinderkleiderbörse, 9 bis 11 Uhr, Mehrzweckhalle Schulhaus Zihl

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

Ich will an diese Party! - Risikoverhalten, Elternvortrag mit Yvonne Ledergerber, 19.30 Uhr, Schulhaus Petermoos (Elternbildung Furttal)

FREITAG, 25. SEPTEMBER

Buchser Dorffest, mit Chilbi, Marktständen und Festbeizli, 18 bis 4 Uhr

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

Buchser Dorffest, mit Chilbi, Marktständen und Festbeizli, 12 bis 4 Uhr

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

Buchser Dorffest, mit Chilbi, Marktständen und Festbeizli, 12 bis 20 Uhr

DÄLLIKON

FREITAG, 18. SEPTEMBER

The Phantom of the Apéro – ein Wortspielbuffet mit Kilian Ziegler, 20.15 Uhr, Abendkasse 19.30 Uhr, Mehrzweckgebäude (Kultur Dällikon)

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Fiire mit de Chliine, 10 Uhr, anschliessend Zmorge und Basteln im Kirchgemeindehaus, Kirche Dällikon

OTELFINGEN

FREITAG, 18. SEPTEMBER

Zirkus Otelli, Premiere «Circusical», 19 Uhr, im Bodenacker

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Samschtings-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Landart, Kunst in und mit der Natur, 13.30 bis 18 Uhr, Gemeindehaus (Männer 50+)

Zirkus Otelli mit «Circusical», 14.30 und 19 Uhr, im Bodenacker

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

Zirkus Otelli mit interreligiöser Feier, 16 Uhr, im Bodenacker

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER

Frauenmorgen zum Thema «Sich durchsetzen oder lieber nachgeben?», 9 Uhr, Kirchgemeindehaus (Reformierte Kirche Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon)

FREITAG, 25. SEPTEMBER

Zirkus Otelli mit «Circusical», 19 Uhr, im Bodenacker

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

Samschtings-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Tag der offenen Tür im Feldbahnverein, 12 bis 18 Uhr, Bahnhofstrasse 61

Zirkus Otelli mit «Circusical», 14.30 und 19 Uhr, im Bodenacker

Konzert «Herbstromantik», 20 Uhr, Kirche (Gemischter Chor Otelfingen)

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

Zirkus Otelli, Dernière «Circusical», 11 Uhr, im Bodenacker

SAMSTAG, 3. OKTOBER

Samschtings-Kafi, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindehaus

MITTWOCH, 7. OKTOBER

Gemeindenachmittag «Hans Jutzi erzählt aus seinem Leben», 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon)

RÜMLANG

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

Tanzfest mit Giusy & Gianluca und Gästen, Tombola, Türöffnung 19 Uhr, Gemeindesaal Worbiger (G.S.I. Rümlang 1964)

Velosammlung zugunsten von Entwicklungsländern in Afrika, 11 bis 15 Uhr, Gemeindehausplatz

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

Bannumgang «Im und entlang dem Rümlanger Wald», Treffpunkt 9 Uhr, Parkplatz Hallenbad Heuel, ab 10 Uhr Shuttle Service ab Gemeindehaus, 11 Uhr Eintreffen beim Weiler Müliberg, 11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vor Beginn, Telefon 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, Evangelische Täufergemeinde Rümlang, Steinfeldstr. 6

Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Martin Bieler

REGENSDORF. Ende September wird Pfarrer Martin Bieler seine Stellvertretungstätigkeit in der Reformierten Kirchgemeinde Regensdorf beenden. Die Bettagsfeier vom kommenden Sonntag ist gleichzeitig sein Abschiedsgottesdienst. Die Feier wird ökumenisch gestaltet sein und wird von Kantorei und Mauritiuschor musikalisch umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen – eine Gelegenheit, sich persönlich von Martin Bieler zu verabschieden. (e)

Herbstmarkt

BOPPELSEN. Der traditionelle Boppelsler Herbstmarkt im Hinterdorf findet am Samstag, 26. September, statt. Von 11 bis 16 Uhr sind viele Stände von Kindern und Erwachsenen offen. Gleichzeitig lädt der Schiessverein in der Festwirtschaft zu Speis und Trank ein. Auch beim Streichelzoo lässt sich die ganze Zeit verweilen. Zwischen 13 und 15 Uhr können die Kleinen ein paar Runden Ponyreiten. (e)

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

Musikalische Unterhaltung mit Glattalmusig, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

FREITAG, 25. SEPTEMBER

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

Kinderkleiderbörse mit Kaffestube, 13.30 bis 15.30 Uhr, Kinderflohmarkt 13 bis 16 Uhr, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle, Gemeindesaal Schulhaus Worbiger

Märtbeizli, 9.30 bis 14 Uhr, vor dem Voi/Alterszentrum Lindenhof (Gemischter Chor)

MONTAG, 28. SEPTEMBER

Beobachtung der totalen Mondfinsternis, 3 bis 5.30 Uhr, Maximum Totalität 4.47 Uhr, wetterbedingter Durchführungsentscheid Tel. 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER

Beobachtung in der Sternwarte, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 1. OKTOBER

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, ETG Rümlang, Steinfeldstr. 6

SONNTAG, 4. OKTOBER

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 7. OKTOBER

Beobachtung in der Sternwarte, 21 bis 22.30 Uhr (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 14. OKTOBER

Beobachtung in der Sternwarte, 21 bis 22.30 Uhr (Sternwarte Rotgrueb)

ANZEIGE



THOMAS HARDEGGER
Rümlang (bisher)

PRISKA SEILER GRAF
Kloten

DANIEL FREI
Niederhasli

GËNDRESA SADRIU
Glattbrugg

CATIA PORRI
Glattbrugg

Nationalrat: Liste 2

Daniel Jositsch in den Ständerat

www.spzueri.ch

FÜR DAS UNTERLAND IN DEN NATIONALRAT!

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



Herbstmarkt der Landfrauen

FURTTAL. Am Sonntag, 27. September, von 10 bis 16 Uhr findet der Markt beim Brunnen im schönen Städtchen Regensberg statt. Im Angebot finden die Besucher farbenfrohes Gemüse, verschiedenes Obst, diverse Brote, Zopf, Kleingebäck, Honig, Brotaufstriche, Gedörrtes, Blumen, Gestricktes, Gebasteltes und vieles mehr. Die Festwirtschaft befindet sich im Schlosshof, bei schlechtem Wetter im Schloss. Zum Geniessen gibt es in der Festwirtschaft Gemüsesuppe, Würste, Kartoffelsalat und Salatteller, frischen Apfelsaft sowie Kaffee und viele verschiedene feine Torten und Kuchen. Zur Unterhaltung findet um 13.30 und 14.30 Uhr eine Vorführung der Trachtentanzgruppe statt. Um 14 Uhr gibt es ein Orgelkonzert in der Kirche. Der Erlös fließt der Ländlichen Familienhilfe und anderen wohltätigen Institutionen zu. Die Landfrauen vom Furttal stellen dieses Jahr die Gaben für den Markt und bestücken das hoffentlich reichhaltige Torten-Buffer. (e)

Familien-Brunch

REGENSDORF. Am Samstag, 19. September, von 9 bis 11.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Regensdorf an der Watterstrasse 18 der traditionelle Familienbrunch statt. Die Diakonie lädt Alt und Jung, Gross und Klein zu einem reichhaltigen Buffet à discrétion ein. Wie immer locken frisches Birchermüesli, Fruchtsäfte, vielseitige Fleisch- und Käseplatten, selbst gemachte Konfitüren und Zöpfe sowie das «Chile-Brot» zum Gaumenschmaus. Ausserdem zeigen Jugendliche und junge Erwachsene hinter dem Herd, was sie können und fertigen auf Wunsch Rührei mit Speck an. Für Kinder wird eine Möglichkeit zum Malen und Spielen angeboten. Die Kosten betragen für Erwachsene 10, für Kinder und Jugendliche 7 Franken. (e)

VEREIN IM BILD



ERSTE HILFE LEISTEN KÖNNEN

Der Samariterverein Otelfingen und Umgebung wurde im Jahr 1918 gegründet. Er zählt heute 20 Aktivmitglieder und 130 Passive. Die Aktiven treffen sich einmal monatlich zur Übung. Dabei werden unter anderem Kenntnisse über Erste Hilfe auf den neusten Stand gebracht, und Fachleute berichten aus dem Gebiet der Medizin oder über das Rettungswesen und die Prävention. Die erworbenen Kenntnisse wenden die Samariter dann an Blutspendeaktionen, Postendiensten, Nothelferkursen und verschiedensten Veranstaltungen an. Interessierte können probeweise an einer Übung teilnehmen. Das Probelokal der Samariter befindet sich im alten Gemeindehaus Otelfingen. Weitere Informationen sind unter www.samariter-otelfingen.ch zu finden. (Text und Bild: Willi Glogger)

Mitmachen: In einer losen Folge stellt der «Furttaler» das vielfältige Vereinsleben fotografisch dar. Möchten auch Sie Ihren Verein an dieser Stelle sehen? Dann melden Sie sich für einen Fototermin unter redaktion@furttaler.ch oder unter Telefon 044 854 82 38.

LESERBRIEFE

Schliessung der «Hand»: Das Kind nicht mit dem Bade ausschütten

«Die Hand soll für den Verkehr geschlossen werden», «Furttaler» vom 11. September.

Die beabsichtigte Totalschliessung der «Hand» für den motorisierten Verkehr mittels Schranken und Sackgassen schießt über das Ziel hinaus. Gemäss Kantonspolizei Zürich besteht kein verkehrstechnischer Missstand, deshalb ist kein generelles Fahrverbot möglich. Die Eindämmung des Ausweichverkehrs zu den Pendler-spitzenzeiten ist für die belasteten Quartiere sicher wünschenswert. Die Personenwagen werden jedoch nicht von der Strasse verschwinden, sondern die Pendler werden einfach länger auf den Hauptverkehrsachsen im Stau stehen. Volkswirtschaftlich ist das nicht sinnvoll. Grundsätzlich sollten wir die

vorhandenen Strassen nutzen, die wir mit Steuergeldern und Abgaben finanziert haben. Die Kanalisation des Verkehrs führt zu Megastaus und zu einer anhaltend starken Belastung für die Anwohner an den Hauptverkehrsachsen. Mit der Totalschliessung machen es sich die Gemeinderäte von Buchs und Dielsdorf etwas zu einfach. Es wäre wünschenswert, wenn die Einwohner von Buchs und Dielsdorf ausserhalb der Spitzenzeiten die Ausweichstrecke über die «Hand» nach wie vor benutzen können. Ich plädiere deshalb mit Nachdruck dafür, die Sperrung der «Hand» nur zu den Hauptverkehrszeiten einzuführen.

Marco Ortelli,
Buchs

Parkmöglichkeiten oberhalb Boppelsen müssen verbessert werden

«Die Hand soll für den Verkehr geschlossen werden», «Furttaler» vom 11. September.

Es ist korrekt, die «Hand» wird zunehmend als «Schleichweg» vom Durchgangsverkehr benutzt. Der Verkehr in Buchs hat dadurch mehr als zugenommen. Die Strasse ist teilweise in einem lamentablen Zustand. Die Schliessung würde für Buchs und Teile von Dielsdorf eine Beruhigung bringen. Soweit so gut.

Als regelmässiger Nordic-Walker (ab der Hütte samt Grillplatz und Teich) starte nicht nur ich dort meine fast täglichen Vitaparcours-Runden (der dort beginnt) durch den Wald. Dieser Zugang wird also verwehrt sein und kann nur noch via Boppelsen erreicht werden. Da nach meiner Erfahrung viele ältere Menschen diese

Naherholungs- und Wandermöglichkeit benützen, müsste die Parkmöglichkeit oberhalb von Boppelsen nun unbedingt verbessert werden.

Eine andere, mehr als traurige Entwicklung, ist, dass mehr und mehr Abfall an den Wegrändern zu finden ist, bis in den Wald hinein (leere Alu-Dosen, Plastik, rote Hundesäcke, Ballons, Pommesstüten, Essensreste und so weiter). Sogar die Waldarbeiter lassen die abgezogenen Plastikschutzstreifen der Sägen auf dem Waldboden liegen!

Diese «Freundlichkeiten» hinterlassen aber mehrheitlich Velofahrer und leider auch oft Kinder von Schulklassen. Es ist schade, wie sich das entwickelt.

Rainer Selk,
Buchs

Watter Adventsfenster

REGENSDORF. Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Watt sind eingeladen, bei sich zuhause ein Adventsfenster zu gestalten. Das Fenster wird ab dem gewählten Eröffnungstag im Dezember bis sicher an Heiligabend beleuchtet. Diese Fenster kann man mit einem Umtrunk verbinden, der die Gelegenheit bietet, sich im Dorf näher kennenzulernen. Wer kein Fenster zum Schmücken hat, kann zum Beispiel auch eine Tür, eine Wand oder einen Balkon adventlich gestalten. Interessierte melden sich per Mail an adventsfenster_watt@gmx.ch. Die Organisatoren freuen sich auch über Neuzugänger. (e)

ANZEIGE



Hans-Ulrich Lehmann Roger Köppel

- Arbeitsplätze sichern
- Schuldenstaat eindämmen
- Asylchaos beenden

Unternehmer wählen Liste 1 

Das Unkraut am Strassenrand sprengt den Asphalt

Aus Umweltschutz-Gründen wird kein Gift mehr gegen Unkraut an Strassenrändern gespritzt. Dies ist eigentlich positiv, wäre da nicht das viele «Grün», das nun unsere Trottoirs und Strassenränder ziert und leider den Asphalt sprengt.

Seit Monaten habe ich angefangen, nach Regenfällen das Unkraut manuell zu entfernen, entlang unseres Grundstückes. Eine Arbeit von 5 bis 10 Minuten monatlich, weil sich Unkraut

aus dem feuchten Boden ohne Mühe ausreissen lässt.

Mein Wunsch wäre, möglichst viele Nachahmer und Nachahmerinnen zu finden. Wenn jeder Haus- und/oder Grundstück-Besitzer dasselbe tun würde, hätten wir in unseren Gemeinden bestimmt weniger Kosten mit «Patching» und Flickten des Asphalts. Eine Idee?!

Susanne Ziörjen,
Regensdorf

Unsere Landeshymne braucht keinen neuen Text

Es macht mich tieftraurig und zugleich beunruhigt es mich, dass man unserer so wunderbaren Landeshymne einen neuen Text unterlegen will, einen Text, der so abstrakt ist, dass sich das Herz niemals daran erwärmen könnte. Unabhängigkeit, Freiheit, Frieden – alles schon ein wenig abgenutzte Begriffe – dies wünschen sich auch andere Länder. Was aber hat das Schweizervolk über Jahrhunderte so tief geprägt? Eben dieser unerschütterliche Glaube an unsern Schöpfergott, der Himmel und Erde erschaffen hat und uns –

seine Geschöpfe – in diesem schönen Land leben lässt. Gerade diese Dankbarkeit, das Vertrauen in unser Gebet zu Gott, macht den Schweizerpsalm zu einer würdevollen Hymne.

Betet, freie Schweizer, betet. Dies ist die Aufforderung unserer Hymne und solange dies geschieht, wird der Herr auch gnädig die Hand über unser Land halten. Solange ich lebe, werde ich keinen andern Text zu dieser wunderschönen Melodie singen.

Gret Ferndrigger-Girardin,
Boppelsen

Kirchenpflege Buchs sucht Verstärkung

Ein harmonisches Team mit Mitgliedern, die sich gegenseitig unterstützen mit einem vielfältigen Aufgabengebiet, so stellt sich die kirchliche Behörde dar. Gesucht werden zwei Personen, die sich für die Ersatzwahl im kommenden Jahr zur Verfügung stellen.

BARBARA GASSER

BUCHS. Kirchenpflegepräsident Kaspar Kolb hatte bereits 2012 bei seiner Wiederwahl darauf hingewiesen, dass er sich nur für zwei weitere Jahre verpflichten wolle. Die sind jetzt um, weshalb das Präsidium anlässlich der Ersatzwahl im Februar 2016 neu zu besetzen ist. Aus gesundheitlichen Gründen hat auch Susi Larsen ihren Rücktritt beantragt. Der Entscheid der Bezirkskirchenpflege steht hier noch aus. Jetzt sucht die 2012 von damals sieben auf fünf Mitglieder verkleinerte Kirchenpflege zwei Leute für dieses Amt.

Kein Glaubensbekenntnis abgeben

Kaspar Kolb hält fest, dass man als Präsident die Behörde nach aussen vertritt, formelle Kontakte pflegt, Anfragen beantwortet und mit Nachbargemeinden den Informationsaustausch pflegt. «Manchmal muss man auch Konflikte lösen und Missverständnisse ausräumen», sagt er. Die Behördentätigkeit sei für ihn prägend gewesen. «Persönlich

habe ich davon stark profitiert, vor allem, was die Gesprächsführung betrifft und meine Wahrnehmung des Gegenübers ist intensiver geworden.» Der Arbeitsaufwand betrage im Durchschnitt etwa einen Tag pro Woche. «Aufs Jahr verteilt sind 14 Sitzungen fest eingeplant. Dazu kommt eine jährliche Kantonaltagung.» Einen starren Arbeitsablauf gebe es nicht. «Jedes Mitglied kann seine Arbeit frei einteilen.» Genau das ist es, was das Amt für Nilas Schweizer, zuständig für die Finanzen, so attraktiv macht. «Als selbstständiger Geschäftsmann kommt es mir sehr entgegen, mich nicht an vorgegebene Zeiten halten zu müssen.» Und noch etwas schätzt er sehr. «Als Mitglied der Kirchenpflege muss ich kein Glaubensbekenntnis abgeben, und regelmässiger Gottesdienstbesuch ist auch nicht Pflicht.»

Auch wenn Bibelkenntnisse nicht entscheidend für das Amt sind, wird erwartet, dass sich Kandidierende mit dem reformierten Glauben und der Kirche identifizieren können.

Leute nach ihren Fähigkeiten einsetzen

Der für die Liegenschaften zuständige Hans Bandel ist handwerklich begabt und erledigt kleinere Reparaturarbeiten gleich selber. «Es gibt immer etwas zu tun», erklärt er. Da er gern organisiert und kontaktfreudig ist, fällt es ihm leicht, die jeweils nötigen Schritte zu unternehmen. Er beantwortet auch Fragen aus der Bevölkerung. «Meisten gehe ich persönlich vorbei, um das Problem zu lö-

sen.» Viele Leute im Dorf kennen ihn noch aus der Zeit, als er als Pöstler unterwegs war. «Das kann ein Vor- oder Nachteil sein», sagt er lachend. Für Pfarrer Gernot Mayer stimmt die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege. «Sie ist ein Gremium, das die Aufgaben mit Herz und Hand löst.» Das gemeinsame Wirken gründe auf gegenseitigem Respekt, dem Willen, nach konstruktiven Lösungen zu suchen und wie in einem Familienbetrieb dort anzupacken, wo es gerade nötig ist.

Obwohl die Ressortzuteilung der Teamzusammensetzung im Moment entspricht, sind Rochaden nach den Ersatzwahlen nicht ausgeschlossen. Beim Präsidium allerdings sind die Möglichkeiten etwas eingeschränkt, ein Teil des Aufgabengebiets ergibt sich aus der Funktion. Zur Entlastung stehen jedoch zwei Vizepräsidenten zur Verfügung, das sind im Moment Nilas Schweizer und Hans Bandel. Willkommen seien auch junge Leute, betont Andrea Brunner. Sie führt zwei Ressorts, Diakonie und Seelsorge sowie Bildung und Animation. Sie bezeichnet ihre Aufgaben als sehr spannend. «Wir arbeiten mit Menschen zusammen, sind Teil der Dorfgemeinschaft und können am Gemeindeaufbau mitarbeiten.» Sie betreut auch die freiwilligen Mitarbeitenden und ist für das Unterrichtswesen vom 2.-Klass-Unterricht bis zur Konfirmationsvorbereitung zuständig.

Niemand ist auf sich allein gestellt

Organisatorische Fähigkeiten und planerische Weitsicht braucht es für das Ressort von Susi Larsen, Gottesdienst und Musik. «Die musikalischen Auftritte werden jeweils ein Jahr im Voraus festgelegt», erklärt sie. «Man lernt viele Leute kennen und muss manchmal diplomatisch reagieren. Zum Beispiel, wenn ich gefragt werde, weshalb der Pfarrer nicht von der Kanzel herab predigt.» Bei den vielfältigen Aufgaben müsse man flexibel sein, rasch reagieren und auch mal selber mitanpacken. «Eine musikalische Ausbildung braucht es aber nicht.» Dafür muss die Bereitschaft vorhanden sein, am sonntäglichen Gottesdienst teilzunehmen.

Kaspar Kolb weist darauf hin, dass niemand im Team auf sich allein gestellt sei. «Neben dem guten Zusammenhalt in der Kirchenpflege werden sowohl ressortbezogene als auch für die persönliche Entwicklung Weiterbildungskurse von der Landeskirche angeboten.»

Zwei Jahre sind absehbar

Die neuen Kirchenpflegemitglieder werden vorerst für zwei Jahre bis zum Ende der laufenden Amtsperiode 2018 gewählt. «Diese Zeitspanne ist absehbar und eine gute Gelegenheit, um herauszufinden, ob das Amt passt», sagt Kaspar Kolb. Die Kirchengemeinden im Kanton Zürich befinden sich in einer spannenden Phase. Der Kirchenrat postulierte 2012, deren Bestand in den kommenden Jahren auf die Hälfte bis einen Drittel zu reduzieren. Die Kirchengemeinden sollen sich aktiv mit diesem Ziel auseinandersetzen. Synergien im Furtal (SYF) heisst das laufende Projekt

der vier Reformierten Kirchengemeinden, über das im kommenden Sommer abgestimmt wird. «Unabhängig davon, wie das Resultat in Buchs ausfällt, kommen interessante Herausforderungen auf die Kirchenpflege zu», sagt Kaspar Kolb. Am Mittwoch, 28. Oktober, um 20 Uhr findet im Kirchengemeindehaus eine Infoveranstaltung statt, an der, so hofft die Kirchenpflege, vielleicht bereits kandidierende vorgestellt werden können. Wer sich für das Amt interessiert, erhält Auskunft unter Tel. 044 845 35 85 und 076 525 68 35 oder via E-Mail an kaspar.kolb@zh.ref.ch. (bag)

Christentum und Hinduismus im Zirkus Otelli

Der Jugendzirkus Otelli vereint zwei Weltreligionen in einer geistig-philosophischen Feier.

OTELFINGEN. Mit seinem diesjährigen Circusical möchte der Otelfinger Zirkus Otelli dem Publikum die Welt öffnen. Nicht nur zu einem behinderten Kind, sondern auch zu den Artisten, die in jedem Profi-Zirkus international zusammengewürfelt sind. Dies übrigens zurzeit auch im Otelli: Es werden 10 Sprachen gesprochen in den Familien der Artisten. In grossen Unternehmen ist es üblich, spezielle katholische oder ökumenische Zirkus-Gottesdienste durchzuführen. Der bekannteste findet jeweils im Januar in Monte Carlo statt.

Otelli geht noch einen Schritt weiter und vereint am kommenden Sonntag, 20. September, um 16 Uhr zwei Weltreligionen, was es noch nie in einem Zirkus gegeben hat: Christentum und Hinduismus werden sich die Hände reichen in einer geistlich-geistig-philosophischen Feier unter Einbezug eines Musikers und von Otelli-Artisten. Der Otelfinger Pfarrer Martin Schärer gestaltet den Anlass zu-

sammen mit Adrian Bolzern, katholischer Priester für Artisten, Schausteller und Marktfahrer der Schweiz, und Sasi Tharmalingam, Priester aus dem hinduistischen Tempel im Berner Haus der Religionen. Von Martin Luther wird es über blinde Weise, den Elefantengott Ganesh, die «runde Welt» des Zirkus zurück zu

christlichen Gedanken gehen. Wer gelegentlich auch über unsere materielle Welt hinaus philosophiert, sollte diesen Anlass nicht verpassen.

Nach der Feier kann man bei einem Apéro mit den Geistlichen diskutieren. Wer einen sicheren Sitzplatz will, meldet sich an unter otelli@bluewin.ch. (e)



Von links: Martin Schärer (protestantisch), Sasikumar Tharmalingam (hinduistisch) und Adrian Bolzern (katholisch) bereiten sich im «Haus der Religionen» in Bern auf die Veranstaltung am 20. September im Otelli-Chapiteau vor. Bild: pd



40 und einmalig – Profitieren Sie von unseren Jubiläumsaktionen.

DOSENBACH
20 %

auf das gesamte Sortiment

Profitieren Sie am Samstag, 19. Sept. von 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment* von Dosenbach.

* Nicht gültig für reduzierte Artikel und Aktionen. Ausgenommen Giftcards.

MIGROS
50 %

auf Kochgeschirr der Serien TITAN und ANTARES

Profitieren Sie vom 21. bis am 26. September von 50 % Rabatt auf Kochgeschirr der Serien Titan und Antares.



PUMA Trainings-lounge

Entdecken Sie vom 24. bis am 26. Sept. die neue PUMA-Kollektion. Professionelle Beratung und sportliche Goodies inklusive!

GANT
20 %



Fashion Day Offer

Stossen Sie mit uns zum Jubiläum an und profitieren Sie am Samstag, 19. September von 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment*. Exklusiv in Ihrem GANT im Glatt

* Ausgenommen Geschenkkarten, reduzierte Artikel und Aktionen.

OCHSNER SHOES
20 %

Profitieren Sie am Samstag, 19. Sept. von 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment* bei Ochsner Shoes.

* Nicht kumulierbar und nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nicht gültig für den Kauf von Geschenkkarten.



Die grosse Modenschau mit Patricia Boser

Erleben Sie am Samstag, 19. September live um 13, 15 und 17 Uhr die grosse Kundenmodenschau mit den neuesten Trends unserer Fashion-Anbieter.

Douglas
20 %

auf das gesamte Sortiment

Douglas schenkt Ihnen am Samstag, 19. Sept. 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment*.

* Nicht gültig für Geschenkkarten, reduzierte Artikel und Aktionen.



Jubiläums Shopping Night mit Rollschuh-Disco

Am Freitag, 25. Sept. feiern wir mit Ihnen unser 40-jähriges Jubiläum. **Bis 22 Uhr sind alle Geschäfte geöffnet.** Ab 20.30 Uhr läuft die **Rollschuh-Disco** an! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RISTORANTE BAR + CAFE SPIGA

Besuchen Sie die Jubiläumsbar

Spiga Ristorante verwöhnt Sie an der 70's Bar mit klassischen Drinks, hausgemachten Spezialitäten und Snacks.

MAX SHOES
20 %
Jubiläumrabatt

Profitieren Sie am Samstag, 19. September von 20 % Rabatt auf das gesamte Sortiment von Max Shoes im Glatt.

* Ausgenommen bereits reduzierte Artikel, Geschenkkarten und Modeschmuck.

WALDER Junior



Gummistiefel bemalen

Komm am **Mittwoch, 16. oder 30. Sept.** zu Walder Junior und bemale deine Gummistiefel* nach Lust und Laune.

Von 13 bis 18 Uhr auf der oberen Verkaufsebene.

* 1 Paar für Fr. 10.–



Happy End für ein Tierwaisenhaus

Mit einem Tag der offenen Tür feiert das neu errichtete Tierheim des Hüttiker Tierambulanz-Vereins am kommenden Wochenende seine Eröffnung.

KATRIN BRUNNER

OBERGLATT/HÜTTIKON. Beide sind sie noch scheu: Die Katzen J. J. und Bessy sind die knuffigen Neuzugänge im Tierwaisenhaus in Oberglatt, welches ab kommender Woche offen ist. Beide wurden sie vom heiminternen Tierarzt Klaus Möhl geimpft und gechippt. Endlich angekommen scheinen auch Vereinspräsidentin Monika Locher – eine Hüttikerin – und



J.J., das graue Büsi, ist erst vor Kurzem im Tierheim eingetroffen.

ihr Team zu sein. Dies nach einem jahrelangen Hin und Her mit den Behörden. Alles fing damit an, dass vor acht Jahren der Kanton Zürich dem Verein kündigte. Dort wo das Tierwaisenhaus vorher stand, an der A51 zwischen Bülach und Kloten, sollte eine Tankstelle entstehen. Die vom Kanton angebotene Lösung, die ein Grundstück in der Industriezone von Bassersdorf vorsah, scheiterte aber.

Rettung von privater Seite

Den Fernsehbericht über die Umstände in Bassersdorf sah der damalige Besitzer des Oberglatter Grundstückes, auf dem das Heim heute steht. Selber ein grosser Tiernarr, bot er seine Hilfe an. Allerdings befand sich das Grundstück in der Landwirtschaftszone. Dank einer Ausnahmebewilligung erfolgte vergangenen Mai der Baubeginn. Ein Glücksfall, denn heute kann der Tierambulanz-Verein 15000 Quadratmeter sein Eigen nennen. Diese Fläche ist rund achtmal grösser als noch jene in Winkel. In den letzten fünf Monaten entstand der Neubau, der nun geräumige Hundeböden bietet und über eine Tierarztpraxis mit Aufwachraum sowie einen Hundesalon verfügt.

Nahezu 2,5 Millionen Franken hat der Kauf, der Umbau der bestehenden Bauten plus Gehege und der zusätzliche Neubau gekostet. «Aufgrund eines Tipps starteten wir einen Aufruf an Freunde und Interessierte mit der Bitte um eine Spende», erzählt Monika Locher. Dabei waren sie so erfolgreich, dass in vernünftiger Zeit rund eine Million Franken zusammenkam. Damit liess sich etwas machen. Um künftig die laufenden Kosten zu decken, liess sich



Thomas Lee, Monika Locher, Klaus Möhl (von links) bieten neu nebst dem Tierwaisenhaus auch Ferien- und Tagesplätze für Hunde an. Bild: Sibylle Meier

der Tierambulanz-Verein etwas einfachen: Neu werden auch Tages- und Ferienplätze angeboten. «Und wir haben bereits viele Anfragen», sagt Monika Locher. Ausserdem wurde ein Teil des Grundstückes in eine parkähnliche Landschaft umgestaltet. Zwischen Bäumen stehen kleine Zwerge und sonstige Figuren. Buddha wacht an verschiede-

nen Stellen und inmitten der Idylle schwimmen Enten in einem Teich.

Geschaffen hat das Ganze in mehr oder weniger eigener Regie Monika Lochers Ehemann Thomas Lee. Er war früher Zoodirektor und hat als gebürtiger Engländer auch das Gärtnern im Blut. Einem Zoo nicht unähnlich können sich Besucher die verschiedensten Tiere an-

schauen. Seien es die vorlauten Papageien, Nymphensittiche, Echsen und Geckos oder die, momentan noch etwas scheuen, Wallabies. Die zwei putzigen Minikängurus fühlen sich in ihrem grossen Gehege sichtlich wohl. Der herzig-kitschige Mini-park wird von der Cafeteria aus direkt betreten. Und diese kann für Familien- und sonstige Feste gemietet werden.

ANZEIGE

ERÖFFNUNG NACH UMBAU

FR, 18.09. – SA, 19.09.2015
REGENSDORF, Zentrum

FÜR SIE SCHÖN GEMACHT
ERLEBEN SIE DIE NEUE MODEWELT
VON CHARLES VÖGELE

20%
AUF IHREN EINKAUF

Ausgenommen Geschenkkarten, Modeschmuck, Multipack und bereits reduzierte Artikel. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen

GLÜCKSRAD

Und viele weitere Überraschungen
für Gross und Klein ab 10:00 Uhr



Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

www.charles-voegele.ch



Die Bilder im aktuellen Buch hat Daniel Day Huber mit der Technik des Tablet Painting kreiert. Bild: pd



Ein selbst gemachtes Selbstporträt vom Künstler. Bild: pd

Auf dem Fahrrad gesehen, in Bildern festgehalten

Das Bilderbuch «Übers Unterland – meine Fahrradgeschichten» hat der Rümli-Künstler Daniel Day Huber mit moderner Technik und traditionellem Handwerk gestaltet. Es ist ein Bijou für Sammler seiner Kunst und Menschen aus der Region.

MARTINA KLEINSORG

RÜMLANG. «Als würde man über die Landschaft schweben» – so beschreibt Daniel Day Huber das Gefühl, mit seinem E-Bike durchs Zürcher Unterland zu fahren. Per Velo durch heimliche Gefilde zu streifen, hat sich für den Rümli-Maler, Zeichner und Illustrator in den letzten zwei Jahren zur Passion entwickelt und ihn gleichzeitig zu seinem neusten Projekt inspiriert. «Übers Unterland – meine Fahrradgeschichten» heisst das Buch, in dem er die manchmal lustigen, manchmal skurrilen Begegnungen und Beobachtungen während seiner Entdeckungsreisen festgehalten hat. In eigener Handarbeit gefertigt, nennt er es ein «Gesamtkunstwerk», welches er nicht nur seinen Sammlern ans Herz legt: «Es könnte doch auch für andere Menschen, die in der Region wohnen, interessant sein.»

Der Reiz liegt in der Mischung

Auf 33 in harmonischen Farbtönen und eigenem Stil illustrierten Doppelseiten präsentiert Huber das Unterland aus der Perspektive des Velofahrers. Dem Lärm zum Trotz, fasziniert ihn die Landschaft rund um den Flughafen: «Mich reizt die Mischung aus High-Tech, Naturschutz und stets präsentem Militär.»

Als Künstler prangert er nicht an, Kritik lese man bei ihm allenfalls zwischen den Zeilen. «Ich hebe lieber die heiteren, lustigen Aspekte hervor», betont er. So sei die Region doch ein Paradies für Ornithologen – in der Ebene bei Höri liessen sich neben Wanderfalken, Fischreiher und Raben auch grosse Vögel wie der Airbus A380 oder der äusserst seltene ukrainische Antonov 225 entdecken.

«Ich habe nichts erfunden»

Auch Begegnungen mit anderen Tieren und schrägen Vögeln menschlicher Art, spezielle Orte sowie Wetter- und Himmelsereignisse finden sich in den locker formulierten Zeilen und plakativen Illustrationen in «Übers Unterland – Meine Fahrradgeschichten» wieder. «Für einmal habe ich nichts erfunden», stellt Hu-

ber fest und hat zu jeder Begebenheit die GPS-Koordinaten vermerkt.

Tablet Painting heisst die Technik, mit der Huber die Bilder des Buches auf dem iPad entstehen lässt. Kurz demonstriert er die Arbeit per App und speziellem Stift auf verschiedenen Bildebenen. «Für mich ist das ein Werkzeug wie jedes andere auch», erklärt er. «Es muss nicht unbedingt nach Ölfarbe riechen.»

Jedes Buchexemplar stellt er von Hand in Buchbindetechnik her und versieht es mit einer signierten Originalzeichnung. Was es alles zur Fertigstellung braucht, hat Huber zur Anschauung im Atelier parat gelegt. Geordnet liegen auf dem Tisch diverse Probedrucke, Papier- und Faltpapier, Material für den Linol- und Wollgarn, Druckerpatronen, Filz- und

Kreidestifte, Lineal und manches mehr. «Zum Glück bin ich einigermaßen handwerklich begabt», untertreibt er und gesteht: «Der Drucker bringt mich allerdings manchmal zur Verzweiflung.»

Leben von und mit der Kunst

Huber arbeitet und lebt allein im Rümli-Elternhaus. Die Kappe ist sein Markenzeichen, den Beinamen «Day» hat ihm sein Bruder in Kindertagen verliehen. Der Mathematiker wohnt mit seiner Familie nebenan, Neffe Felix las bereits als Primarschüler die Texte des Onkels Korrektur. «Mit der Rechtschreibung habe ich es nicht so», gibt Huber zu.

Der Vater, ein bekannter Goldschmied, pflegte als Hobby die Malerei und enge Freundschaft zu Künstlern.

«Von ihm habe ich mir vieles abgeschaut», sagt Huber, der nie etwas anderes als Künstler werden wollte.

Innenarchitektur hat er studiert, Theatermalerei am Schauspielhaus gelernt. Neben Buchprojekten und Ausstellungen nimmt er Auftragsarbeiten an. «Von der Kunst zu leben, war nie ein Problem, aber die Unregelmässigkeit der Einkünfte macht schon manchmal zu schaffen.»

Im Nebenberuf gibt der 62-Jährige Workshops für Kinder in verschiedenen Freizeitinstitutionen und ist Mitglied von Rümli Kultur. Eigene Ausstellungen stehen erst für 2016 an, den Rest dieses Jahres wird er mit dem aktuellen Buch beschäftigt sein. Neue Geschichten hat Huber beim Velofahren bereits gesammelt und überlegt: «Vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung.»



Künstler Daniel Day Huber aus Rümli präsentiert sein neuestes Werk «Übers Unterland – meine Fahrradgeschichten», das er von Hand in Buchbindetechnik hergestellt hat. Bild: Madeleine Schoder

BILDERBUCH

«Übers Unterland – meine Fahrradgeschichten» (2015)

Das Bilderbuch mit 33 Doppelseiten ist von Daniel Day Huber in Buchbindetechnik von Hand hergestellt und enthält eine signierte Originalzeichnung. Es kann zum Preis von 300 Franken direkt beim Künstler bezogen werden. (mks)

Bestellung: day.huber@bluewin.ch; weitere Informationen zu Buch und Künstler unter www.dayhuber.com.

**Ärztlicher
Notfalldienst**

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

- Notruf Polizei** 117
- Notruf Feuerwehr** 118
- Kantonspolizei Zürich** 044 247 22 11
- Kapo-Posten Rümlang** 044 818 76 30
- Polizei RONN** 044 852 37 17
- Chiropraktiker-Notfalldienst** (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21
- Universitätsspital Zürich** 044 255 11 11
- Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf** 044 854 61 11
- Spital Bülach** 044 863 22 11
- Kinderspital Zürich** 044 266 71 11
- Flughafen-Ambulanz** 043 814 02 77
- Sanitäts-Notfalldienst** 144
- Abdecker** 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)
- Tox. Zentrum (Gifte)** 044 251 51 51
- Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)** 044 744 47 87
- Rettungsflugwacht (Rega)** 1414
- Notfalldienst Tierspital** 044 635 81 11
- Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen** 044 291 46 46
- Dargebotene Hand** 143
- Störungsdienst** 175
- Elektrizitätswerk Rümlang** 044 817 90 90
- Gemeindeverwaltung Rümlang** 044 817 75 00

**Kirchliche
Anzeigen**

reformierte
kirche rümlang

- Sonntag, 20. September**
- 11.00 Betttag, Ökum. Gottesdienst am Bannumgang
Pfr. Josef Hürlimann u. Pfr. Bruno Rüttimann
Mitwirkung: Musikverein Rümlang
Anschliessend Mittagessen (det. Angaben gem. Publikation der pol. Gemeinde Rümlang)
 - 11.00 Jugendgottesdienst
Teilnahme am ökum. Gottesdienst am Bannumgang
- Mittwoch, 23. September**
- 8.30 Morgenstille in der Kirche
- Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde**
- Freitag, 18. September**
- 10.00 Morgenstunde im Alterszentrum (Cafeteria) mit Pfr. Ulrich Henschel
- Mittwoch, 23. September**
- 8.09 Wanderung Klosters–Monbiel–Klosters; Dauer: 3 Std.
Anmeldung: W. Egli, ☎ 044 817 23 26
- Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch**
Sekretariat: Dienstag 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kirchgemeindeversammlung

Gemeinde Rümlang

Temporäre Verkehrsanordnungen

Infolge Bauarbeiten (Erschliessung Pfaffenleberweg) ist die Ifangstrasse, zwischen Kirchstrasse und Rümelbachstrasse, nicht durchgehend befahrbar. Die Bauarbeiten dauern von Montag, 28. September bis voraussichtlich Freitag, 9. Oktober 2015.

Die Zufahrt zu den Liegenschaften an der Ifangstrasse ist erschwert. Eine Umleitung ist signalisiert. Fussgänger müssen im Baustellenbereich mit Behinderungen rechnen.

Damit die Verkehrsführung einwandfrei gewährleistet ist und die Bauarbeiten durchgeführt werden können, werden ab 28. September 2015, gestützt auf die kantonale Signalisationsverordnung § 7, folgende Signale angebracht:

- Verzweigung Ifang-/Kirchstrasse ⇄ «Sackgasse» (4.09)
- Verzweigung Ifang-/Rümelbachstrasse ⇄ «Sackgasse» (4.09)
- Verzweigung Rümelbach-/Lindenstrasse ⇄ «Sackgasse» (4.09)
- Ifangstrasse, Höhe Liegenschaft Nr. 52 ⇄ «Verbot für Motorwagen und Motorräder» (2.13)
- Ifangstrasse, Höhe Liegenschaft Nr. 55 ⇄ «Verbot für Motorwagen und Motorräder» (2.13)
- Diverse Umleitungssignalisationen

Die Signalisation gilt als temporäre Verkehrsanordnung bis voraussichtlich 9. Oktober 2015 und kann sich bei schlechter Witterung verlängern. Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Für Fragen steht Ihnen Herr René Mathyer, Sicherheitsabteilung Rümlang, 044 817 75 25, gerne zur Verfügung.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Ihr Verständnis.

Sicherheitsabteilung Rümlang

**Kirchliche
Anzeigen**



**Kath. Pfarrei
St. Peter, Rümlang**

Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Samstag, 19. September, 18.00 Uhr: Eucharistiefeier zum Sonntag mit Ministranten-Aufnahme. **Sonntag, 20. September, 11.00 Uhr:** Bannumgang: Ökum. Gottesdienst; Reithalle Müllrain. **Mittwoch, 16.00 Uhr:** Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag, 10.00 Uhr:** Eucharistiefeier; Alterszentrum Lindenhof.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 20. September
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde
Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 18. September
19.30–22.00 Teenagerclub: Wertvoll

Samstag, 19. September
20.00–22.00 Jugendgottesdienst:
Stress nöd ...

Sonntag, 20. September
9.30–12.00 Gottesdienst mit Brunch

Gemeinde für Christus
Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr;
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag
nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Anzeigen

**YOGA –
ein Weg zur Ruhe!**
Kurse in Rümlang & Zürich City
www.yogatutgut.ch
Tel. 044 885 81 30

Kanzlei

Abstimmungsanordnung

Am Sonntag, 18. Oktober 2015 findet ein Urnengang über folgende Vorlagen statt:

Eidgenössische Wahlen

1. Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates für die Amtsdauer 2015–2019
2. Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Nationalrates für die Amtsdauer 2015–2019

Die Abstimmungsunterlagen werden allen Stimmberechtigten bis spätestens am 25. September 2015 zugestellt.

Angaben über die Stimmberechtigung sind auf dem Stimmrechtsausweis enthalten. Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist am Sonntag, 18. Oktober 2015 von 9.00–11.00 Uhr im Gemeindehaus möglich.

Beachten Sie bitte die Angaben bezüglich der Unterzeichnung der Stimmrechtsausweise.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden.

Rümlang, 18. September 2015

Wahlbüro Rümlang

**Bannumgang 2015
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag**

Der diesjährige Bannumgang findet statt am:

Sonntag, 20. September 2015

Es ist folgendes Programm vorgesehen:

- 9.00 Uhr Besammlung Parkplatz Hallenbad Heuel. Der Weg führt uns dieses Jahr durch und entlang dem Rümlanger Wald. Unser Ziel ist der Weiler Müliberg.
- ab 10.00 Uhr Shuttle Service ab Gemeindehaus für Gehbehinderte.
- ca. 11.00 Uhr Eintreffen beim Weiler Müliberg / Begrüssung.
- ca. 11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Musikvereins Rümlang.
- 12.00 Uhr Anschliessend betreibt die Feuerwehr wie immer eine Festwirtschaft.

Die Veranstalter hoffen, dass möglichst viele Rümlangerinnen und Rümlanger am beliebten und traditionellen Bannumgang teilnehmen.

Reformierte Kirchgemeinde
Katholisches Pfarramt
Musikverein und Gemeinderat

Personalausflug Gemeindeverwaltung und Betriebsamt

Am **Mittwoch, 23. September 2015** bleiben die Gemeindeverwaltung Rümlang und das Betriebsamt infolge Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen.

Bestattungsamt: Bei einem Todesfall wenden Sie sich bitte an die Firma Hans Gerber AG in Lindau, Telefon 052 355 00 11. Das Bestattungsamt ist am Donnerstag, 24. September 2015, ab 8.30 Uhr wieder erreichbar.

Gemeindeverwaltung Rümlang

Or.chester

Was immer Sie anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen: adbox.ch bringt Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Pilzköpfige Kuriositäten auf dem Waldboden

Gelungene Exkursion ins Reich der Pilze: Vergangenen Sonntag lud der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR) Interessierte in den Wald.

KATRIN BRUNNER

RÜMLANG. Pilzsammler gelten als eher verschwiegenes Völkchen. Haben sie einmal einen guten Pilzplatz gefunden, behalten sie dieses Wissen am liebsten für sich. Pilzkontrolleurin Christine Piffaretti machte eine Ausnahme und nahm 15 Neugierige mit in den Wald. Wurzelnder Schleimrübbling, Krause Glucke oder Klebriges Hörnchen – dies sind nur drei Vertreter aus rund 6500 Pilzarten, die in der Schweiz vorkommen. So kurios wie ihre Namen ist auch ihr Aussehen.

Die Exkursionsteilnehmer, oft selbst Pilzsammler, waren begeistert und liessen sich gerne über auch ihnen noch unbekannt Seiten der Fungi informieren.

Klimawandel führt zu Wanderung

Wie bereits im Hitzejahr 2003 sind im Rümmlanger Wald – wie auch anderswo – momentan wenig Pilze zu finden. Zu warm und zu trocken waren die letzten Wochen und Monate. Mit der Veränderung des Klimas verändert sich auch das Angebot an Pilzen. Christine Piffaretti nannte ein Beispiel. Der giftige Parfümierte Trichterling hat seinen Weg über Südeuropa bis in die Schweiz gefunden. Daher können seit 2014 gewisse Speisepilze wegen des zu hohen Risikos einer Verwechslung nicht mehr freigegeben werden. «Ein gutes Beispiel dafür, dass



Pilzkontrolleurin Christine Piffaretti liess keine Frage unbeantwortet. Bilder: bruk

auch Pilze wandern», erklärte die Pilzkontrolleurin den staunenden Sammlern.

Ein früher «geniessbarer» Giftpilz

Erfreulicherweise gab es aber doch den einen oder anderen Pilz zu finden und zu bestimmen. Als Pilzkontrolleurin muss Christine Piffaretti alle Sinne beieinander haben. Sie gebraucht ihren Geruchs- und Tastsinn. Sie sieht sich die Pilze gut an und nimmt auch mal ein Stückchen eines Täublings in den Mund um zu prüfen, ob er scharf oder mild ist.

«Immer noch weiss man so wenig über Pilze. Es ist aber eine regelrechte wissenschaftliche Revolution im Gange. Dabei werden auch Erkenntnisse von früher widerlegt», erzählte sie. Mit dem Kahlen

Krempling hatte sie dafür ein eindrückliches Beispiel parat. Dieser früher als essbar deklarierte Pilz ist eigentlich hochgiftig, da es nach mehrmaligem Verzehr durch ein noch nicht näher identifiziertes Antigen, welches sich in den roten Blutkörperchen anlagert, zu einer allergischen Reaktion kommen und zum Tode führen kann.

Radioaktivität aufgenommen

Vor 29 Jahren ereignete sich die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl in der Ukraine. Ihre Folgen sind in unseren Pilzen immer noch deutlich messbar. «Vor allem der Maronenröhrling und die Lacktrichterlinge nehmen die Radioaktivität gut auf», erklärte Piffaretti.



Der hochgiftige Knollenblätterpilz (links) und der leckere Frauentäubling.

Die positiven Aspekte wiegen die negativen auf. Das Wissen um die Heilkraft von Pilzen geht bis in die späte Jungsteinzeit zurück. So trug der Gletschermann Ötzi bei seiner Wanderung über die Berge Birkenporlinge um den Hals. Diese Pilze gelten als gutes Mittel gegen Magenleiden. «Der Hallimasch hat seinen Namen vom frühdeutschen «Heil im A....», verrät Christine Piffaretti und verweist lachend auf die abführende Wirkung dieses Parasiten im Rohzustand, der das ganze Jahr über gesammelt werden darf.

Auch wenn die Ausbeute bezüglich essbarer Pilze etwas mager war an diesem Sonntagmorgen, so war sie doch in punkto Informationen äusserst ergiebig.



Das Klebrige Hörnchen ist ein Augschmaus aber nur mässig schmackhaft.

Frühaufsteher erwartet ein Naturschauspiel

Am Montag, 28. September, öffnet die Sternwarte Rümlang ihre Türen um 3 Uhr morgens. Grund dafür ist eine totale Mondfinsternis.

RÜMLANG. Der Mond umläuft unseren Heimatplaneten auf einer elliptischen Umlaufbahn. Dies führt dazu, dass er mal näher, mal weiter entfernt steht. Entsprechend erscheint er am Himmel mal grösser, mal kleiner. Der scheinbare Grössenunterschied beträgt merkliche 12 Prozent. Gelegentlich, nämlich ungefähr alle 13,5 Monate, fällt eine grosse Erdannäherung mit einem Vollmond zusammen. Weil der Vollmond dann sehr gross erscheint, spricht man von einem Supervollmond.

Dass sich nun aber eine totale Mondfinsternis in Verbindung mit einem Supervollmond ereignet, kommt im langfristigen Mittel nur etwa alle acht Jahre einmal vor. Die letzte «totale Supermondfinsternis» fand am 16. Mai 2003 bei idealsten Wetterbedingungen statt. Eben solche wünscht sich der Verein Sternwarte Rümlang für den Montag, 28.

September. Der Erdtrabant nähert sich der Erde am frühen Montagmorgen auf 356877 Kilometer an. Das ist der kleinste Erdabstand, den der Mond in diesem Jahr erreicht. Doch ganz abgesehen von diesen statistischen Zahlenspielerien ist das Eintauchen des Mondes in den Erdschatten immer wieder ein wunderschönes Schauspiel.

Sterne kommen zum Vorschein

Geometrisch beginnt das Phänomen bereits um 2.10 Uhr mit der ersten Berührung des Mondes mit dem Halbschatten der Erde. Davon ist allerdings nichts zu erkennen. Erst gegen das Ende der ungefähr einstündigen Halbschattenphase, also gegen 3 Uhr, wird eine schwache Abdunkelung am linken oberen Mondrand zu erkennen sein. Weil es erst ab diesem Zeitpunkt so richtig spannend wird, öffnet die Sternwarte für das Publikum um 3 Uhr morgens. Ab 3.07 Uhr schiebt sich der Mond langsam in den Kernschatten der Erde. Auch die partielle Verfinsterungsphase dauert ungefähr eine Stunde, und schon bald macht sich die graubraune Färbung und später die

Rötung im Schattenbereich des Mondes bemerkbar. Der letzte direkte Sonnenstrahl trifft den Mond um 4.11 Uhr, dann beginnt die Totalität. Da Sonnenlicht durch die Erdatmosphäre gebrochen und in den Erdschatten gelenkt wird, bleibt der Erdtrabant aber stark abgedunkelt sichtbar. Die Lichtintensität nimmt wäh-



Die totale Mondfinsternis vom 4. März 2007. Ähnliches wird es am 28. September zu sehen geben. Bild: pd

rend der totalen Phase der Mondfinsternis um einen Faktor in der Grössenordnung von mehreren Tausend ab.

Weil der Mond der Erde so nahe steht, muss mit einer ziemlich starken Abdunkelung gerechnet werden. Man wird überrascht sein, wie viele Sterne nun zum Vorschein kommen, die zuvor vom hellen Schein des Mondes überstrahlt waren. Die eher geringe Eindringtiefe des Mondes in den Erdschatten wird selbst zurzeit der maximalen Finsternis um 4.47 Uhr für einen ziemlich starken Lichtabfall von unten links nach oben rechts sorgen. Die Eindringtiefe oder Magnitude dieser Mondfinsternis beträgt 1.28. Das bedeutet, dass der Mond um diesen Faktor seines scheinbaren Monddurchmessers in den Erdkernschatten eintaucht. Nach der Danjonskala der Helligkeit und des Farbtons von Mondfinsternissen erwarten wir eine dunkelbraune oder rostrote Färbung. Die totale Phase ist um 5.24 Uhr vorbei. Mit der letzten Berührung der Mondkante mit dem Erdkernschatten um 6.27 Uhr endet der faszinierende Teil des Geschehens. Wie beim Beginn ist auch am Schluss die Halb-

schattenphase kaum mehr wahrnehmbar. Die letzte Berührung mit dem Halbschatten findet um 7.24 Uhr statt, nur vier Minuten nach dem Sonnenaufgang und sechs Minuten vor dem Monduntergang am Westhorizont.

Warme Kleidung empfohlen

Das Schauspiel zieht sich über mehrere Stunden hin und findet in der kühleren Phase der Nacht statt. Ausdauernden Besuchern ist deshalb sehr warme Kleidung empfohlen. Da der Sternwartenbesuch zu so unchristlicher Zeit viele Gäste einige Überwindung kosten dürfte, werden Tee und Kaffee für die innere Wärme vom Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang offeriert. Eine Anmeldung zum Sternwartenbesuch ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Telefon 0448170683 gibt am Sonntagabend ab 20.30 Uhr Auskunft über die Durchführung. Parkmöglichkeiten gibt es beim Dorfausgang Rümlang Richtung Watt/Regensdorf, von dort 5 Minuten zu Fuss (ausgeschil- dert, die Zufahrt zur Sternwarte ist nicht gestattet).

Verein Sternwarte Rotgrueb

GASTKOLUMNE

IRIS AFFELTRANGER

Jugendliche - eigenständig und doch abhängig

Genau betrachtet, haben Jugendliche einen schweren Stand. Sie stecken in der Pubertät, müssen ihre eigene Persönlichkeit entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft finden, zudem steht die Lehrstellensuche als wichtiger Meilenstein im Erwachsenenwerden an.

Sie haben meist schon sehr konkrete Ansichten und Meinungen, haben



aber selten einen angemessenen Rahmen, um diese in ihrem Sinne anzubringen. Ihre Minderjährigkeit und die oftmals fehlende Vernetzung zur Politik oder den Behörden verhindern, dass Jugendliche sich ausserhalb der Schule und dem Elternhaus für sich stark machen können. Um sie in einer Gemeinde optimal integrieren zu können, müssen ihre Meinung und Bedürfnisse in das Gemeindeleben miteinbezogen werden. Oftmals werden Jugendliche als laut, rebellisch oder störend empfunden. Was dahinter steckt, wieso dieses Verhalten sichtbar wird, ist

jedoch kaum auf einen Blick erkennbar. Die Jugendarbeit übernimmt in diesem Fall eine wichtige Rolle. Sie versucht, diese Bedürfnisse zu erkennen und mit den Jugendlichen gemeinsam umzusetzen. – Innerhalb des Angebots können bedürfnisorientierte Projekte organisiert oder innerhalb des Jugendtreffs verschiedene Möglichkeiten geschaffen werden. Zudem versuchen die Jugendarbeiterinnen, ihre Zielgruppe gegenüber der Politik und den Behörden zu vertreten und zu stärken. Doch oft zeigt es sich als schwierig, als Aussenstehende, nicht Einheimische, etwas zu bewegen.

Um diese Hürden zu überwinden, ist die Jugendarbeit auf die Unterstützung durch Gemeindeglieder angewiesen, welche sich für Jugendthemen in der eigenen Gemeinde stark machen. Dadurch kann ein Gefühl von Akzeptanz und Gemeinschaft geschaffen werden. Und je mehr Platz und Gehör die Jugendlichen innerhalb der Gesellschaft erhalten, desto leichter wird es ihnen im Erwachsenenalter fallen, sich im gesellschaftlichen Gefüge zu bewegen.

Iris Affeltranger ist Leiterin Jugendarbeit Rümlang.

Kinderkleiderbörse im Gemeindesaal

RÜMLANG. Am Samstag, 26. September, findet im Gemeindesaal im Schulhaus Worbiger die Kinderkleiderbörse mit Kinderflohmärkte statt.

Der Flohmarkt-Verkauf ist von 13 bis 16 Uhr, die Kleiderbörse mit Kaffeestube findet von 13.30 bis 15.30 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter wird der Verkauf kurzfristig in die Turnhalle verlegt. Die Kleiderrückgabe und Abrechnung ist am Abend von 19 bis 19.15 Uhr.

Die Kleiderannahme ist am Freitag, 25. September zwischen 14 und 15 Uhr ausschliesslich für angeschriebene Ware und von 19.15 bis 21.15 Uhr für Ware, die auch noch vor Ort angeschrieben werden kann. Zettel zur Beschriftung können ab sofort unter der Telefonnummer 077 428 23 49 bestellt werden. (e)

Zweite Chance fürs alte Zweirad

Nach dem grossen Erfolg aus dem letzten Jahr sammelt die EVP des Bezirks Dielsdorf auch heuer ausgediente Drahtesel für einen guten Zweck. Am Samstag kann man die alten Velos in Rümlang abgeben.

ALEXANDER LANNER

RÜMLANG. An die letztjährige Sammelaktion erinnert sich Carlo Lauven gerne zurück. 184 Velos hatten er und die organisierende EVP des Bezirks Dielsdorf im Herbst für die Organisation «Velafrica» gesammelt. «Noch Wochen nach Abschluss der Aktion erhielt ich Anrufe, ob man sein Fahrrad noch abgeben dürfe», sagt der Dielsdorfer EVP-Kassier.

Im Vorjahr fast 200 Velos gesammelt

Weil der damalige Anlass im Bezirkshauptort so erfolgreich verlief, der Aufwand gering und dafür die Rückmeldungen aus der Bevölkerung umso positiver waren, wiederholt die Bezirkspartei die Velosammlung in diesem Jahr.

Die Aktion in diesem Jahr beschränkt sich allerdings auf vier Stunden. Aus diesem Grund dürften nicht mehr ganz so viele alte Drahtesel zusammenkommen wie im Vorjahr, schätzt Lauven. «Wenn wir 80 Velos in Empfang nehmen dürfen, sind wir zufrieden», sagt er. Vergangenes Jahr hatte Lauven die knapp 200 Velos in seinem Haus in Dielsdorf gelagert. Bis sie für den Weitertransport abgeholt wurden, ähnelte sein Zuhause mehrere Wochen lang einem Velofriedhof. Diesmal werden die Fahrräder bereits am Montag abtransportiert.

Velos in jedem Zustand willkommen

Der Zustand des Zweirads ist völlig egal. «Wir nehmen jedes Velo in jedem Zustand entgegen», erklärt Lauven. Falls nötig, werde es repariert, ansonsten würden daraus Ersatzteile aufbereitet.



Rund um Carlo Lauvens Haus war nach der letztjährigen Aktion kaum mehr Platz wegen all der gesammelten Velos. Bild: pd

Das erste Velo hat Lauven bereits erhalten – im Gespräch auf der Strasse. «Während ich selber alte Gegenstände rezykliert habe, wollte eine ältere Frau das Velo der Tochter entsorgen, das seit Jahren nur noch herumstand», führt Lauven aus. Als er ihr erklärte, dass er ohnehin alte Fahrräder für Afrika sammle, schenkte ihm die Frau das Velo auf der Stelle. «Sie freute sich enorm, dass sie ihrer Tochter nun sagen konnte, dass ihr altes Rad einem guten Zweck zuteil wurde.

Velo-Sammeltag: Am kommenden Samstag, 19. September, 11 bis 15 Uhr, können ausgediente Velos in Rümlang auf dem Gemeindehausplatz für einen guten Zweck spenden.

Preisgekröntes Entwicklungsprojekt

125 000 Recycling-Velos hat die Organisation «Velafrica» (früher «Velos für Afrika») in den letzten 20 Jahren exportiert. Alleine vergangenes Jahr gelangten 34 Schiffscontainer mit insgesamt 15 000 Velos zu den Partnern in Afrika. Betreut werden aktuell elf Projekte in verschiedenen Ländern. Velafrica exportiert nicht nur alte Velos aus der Schweiz nach Afrika, son-

dern baut vor Ort auch Werkstätten auf und bietet Ausbildung an, damit ein funktionierender Velohandel entstehen kann. In der Schweiz arbeitet das Programm in Bern mit 20 Werkstätten aus dem sozialen Bereich zusammen. Für sein Engagement erhielt das Programm 2009 den begehrten «Swiss Social Entrepreneur Award» der Schwab Foundation. (red)

Bannumgang zum Bettag

Die beiden Kirchgemeinden, Gemeinderat und Musikverein laden zum Bannumgang am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag von kommenden Sonntag, 20. September.

RÜMLANG. Die Besammlung für den Bannumgang ist um 9 Uhr beim Parkplatz des Hallenbads Heuel. Der Weg führt dieses Jahr entlang dem Rümmlinger Wald. Ziel ist der Weiler Müliberg. Ab 10 Uhr gibt es einen Shuttle Service ab Gemeindehaus für Gehbehinderte. Etwa um 11 Uhr treffen die Gäste zur Begrüssung beim Weiler Müliberg ein. Um 11.15 Uhr beginnt der ökumenische Gottesdienst unter Mitwirkung des Musikvereins Rümlang. Ab 12 Uhr betreibt die Feuerwehr wie immer eine Festwirtschaft. Organisiert wird der Bannumgang von der Reformierten Kirchgemeinde, dem Katholischen Pfarramt, dem Musikverein und dem Gemeinderat von Rümlang. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Teilnehmende. (e)

LESERBRIEFE

Weitere Mitglieder bei Chorgründung

Nachtrag zum Artikel «Grosse Solidarität in gemischtem Chor», «Rümlanger» vom 4. September. Im November 1963 gründete Gilda Widmer mit einigen Sängerinnen und Sängern einen Chor für die Mitwirkung im Gottesdienst, der zu dieser Zeit noch im Singsaal Worbiger abgehalten wurde. Mit der Gründung der Pfarrei Rümlang wurde Gilda Widmer 1965 als Organistin und Chorleiterin bei St. Peter angestellt. Zu den Gründungsmitgliedern des Katholischen Kirchenchors St. Peter gehörten Gilda und Hans-Peter Widmer, Margrit und Hans Hofmann, Hermann Maltry, Hanspeter Binder, die Schwestern Scandella und Elisabeth Muff.

Claudia Lagadec, Präsidentin
Ökumenischer Kirchenchor Rümlang

Tolle Solar-Filmpremiere

Der mit Solar-Energie betriebene Openair-Film war ein Erlebnis der besonderen Art. Klapfstühle, Liegestühle, Sofas und die Gäste in Decken gewickelt. So konnten wir unter dem Segeldach trotz Wolkenbruch zwischen durch einen herrlichen Abend verbringen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Der Abend war prima organisiert – ich freue mich auf eine nächste Solar-Filmaufführung.

Ella Carigiet, Rümlang

Handballerinnen kehren mit Start-Sieg vom «Zürisee» heim

Gelungener Saisonauftakt für die Handball-Damen des HC Rümlang-Oberglatt. In Thalwil gelang gegen die Damen von Zürisee einen 25:16 Auswärtssieg.

HANDBALL. Die erste Damenmannschaft des HC Rümlang-Oberglatt bildete diese Saison erstmals auch eine Spielgemeinschaft mit dem TV Unterstrass. So haben allenfalls junge Spielerinnen des TVU die Möglichkeit, in der 2. Liga erste Erfahrungen zu sammeln. Das generelle Kader ist jedoch dasselbe wie letztes Jahr, so auch das Ziel: füreinander kämpfen, miteinander siegen – und dies mit einer gehörigen Portion Spass.

Hochkonzentrierte Rümmlangerinnen

Im ersten Spiel wartete wie auch bereits letztes Jahr auswärts die SG Zürisee. Die Mannschaft mit dem Trainerduo Fuchs/Hungerbühler wollte aber nicht wie letztes Jahr unter die Räder kommen, sondern im Gegenteil als Sieger vom Platz gehen. Nach dem letzten Schliff im Train-

ingsweekend vor einer Woche war man für dieses kampfbetonte Spiel bereit.

Überzeugt und hochkonzentriert starteten die Rümmlangerinnen in diese Partie und führten dank schön herausgespielten Toren und guter Defensivarbeit schon bald. Bis zur Pause konnte die Führung auf 14:8 ausgebaut werden.

Pausenvorsprung mehr als verwaltet

In der zweiten Hälfte stellte die SG Zürisee ihre defensive 6:0 Verteidigung, welche noch letzte Saison ein gutes Mittel war gegen den HCRO, auf ein 5:1 mit einem sehr offensiven Vorgestellten um. Diese Massnahme verunsicherte die Gäste zwar, trotzdem konnte man die Gegner einigermassen auf Distanz halten. Bis auf einen Viertorevorsprung liess man sie herankommen, danach gelangen jedoch auch auf Seiten der SG Rümlang Unterstrass die Torschüsse wieder.

Bis zum Schlusspfiff schien die Konzentration sehr hoch, und die Freude über den 25:16 Sieg konnte irgendwie erst nach dem Spiel so richtig hervorkommen. (e)

Ein Rekordsommer auch für den Flughafen

Die Sommerferienmonate Juli und August haben dem Flughafen wie schon in den Vorjahren neue Passagier-Rekorde beschert: Tagesrekord im Juli, Monatsrekord im August.

FLUGHAFEN. So viele Passagiere wie in den Ferienmonaten dieses Sommers sind bisher noch nie über den Flughafen Kloten ab- oder angereist. In beiden Monaten waren es jeweils gegen 2,7 Millionen Passagiere.

Rekordzahlen – sogar bei Transfers

Der August erreichte dabei einen neuen Monatsrekord mit 2,695 Millionen Reisenden. Den neuen Tagesrekord gab es hingegen am 19. Juli mit 96 786 Passagieren an einem Tag. Die Rekorde rühren von einem starken Wachstum von über fünf Prozent bei den Lokalpassagieren.

Eine Trendwende gab es hingegen bei den Transferpassagieren. Während deren Zahl in den vergangenen Jahren konstant abnahm, konnte der Flughafen im

August gegenüber dem August 2014 ein Wachstum verzeichnen. Fast drei Prozent mehr Umsteigepassagiere nutzten den Klotener Flughafen.

Mehr Flüge bei bester Auslastung

Leicht zugenommen hat auch die Zahl der Flüge. Sie stieg um genau 178 von 24 655 auf 24 833. Entsprechend waren auch im Bereich der Auslastung rekordhohe Zahlen zu vermelden: Im Juli sass durchschnittlich 123 Passagiere in einem Flugzeug, im August sogar 124. Das sind sechs mehr als im Vorjahr und fast 15 mehr als im Schnitt der letzten Jahre.

Die Sitzplatzauslastung stieg ebenfalls auf über 82 Prozent. Diese Werte erreichen in den Sommerferienmonaten traditionell ihre Spitze.

Fracht weiter abnehmend

Weiter rückläufig ist demgegenüber das Frachtvolumen. 1500 Tonnen weniger wurden abgewickelt, das entspricht einem Rückgang von über vier Prozent. (afr)

Herbstmarkt mit den Rümmlanger Landfrauen

BEZIRK. Am Sonntag, 27. September, von 10 bis 16 Uhr findet der Herbstmarkt der Landfrauen des Bezirks Dielsdorf in Regensberg beim Brunnen statt. Im Angebot finden die Besucher farbenfrohes Gemüse, verschiedenes Obst, diverse Brote, Zopf, Kleingebäck, Honig, Brotaufstriche, Gedörrtes, Blumen, Gestricktes, Gebasteltes und vieles mehr.

Die Festwirtschaft befindet sich im Schlosshof, bei schlechtem Wetter im Schloss. Zum Geniessen gibt es in der Festwirtschaft Gemüsesuppe, Würste,

Kartoffelsalat und Salatteller, frischen Apfelsaft sowie Kaffee und viele verschiedene feine Torten und Kuchen.

Zur Unterhaltung findet um 13.30 und 14.30 Uhr eine Vorführung der Trachtenanzuggruppe statt. Um 14 Uhr gibt es ein Orgelkonzert in der Kirche.

Der Erlös fliesst der Ländlichen Familienhilfe und anderen wohltätigen Institutionen zu. Die Landfrauen von Rümlang und vom Furtal stellen dieses Jahr die Gaben für den Markt und bestücken das Torten-Bufferet. (e)

Wieder Märtheizli des Gemischten Chors

RÜMLANG. Das Märtheizli des Gemischten Chors ist auch dieses Jahr wieder zum beliebten Treffpunkt beim Samstag-einkauf geworden. Viele Rümmlanger schätzen die Möglichkeit, nach dem Einkauf gemütlich zusammensitzen und etwas zu essen und zu trinken. Am Samstag, 26. September, ist das Märtheizli des Gemischten Chors bei hoffentlich schönem Wetter vor dem Voi / Alterszentrum Lindenhof präsent.

Ab 09.30 bis 14 Uhr verwöhnen wir Sie wieder mit gluschtigen Kalbs- und

den bekannt würzigen Toscana-Bratwürsten. Selbstverständlich fehlen auch Servalats nicht. An Durstlöschern bieten wir wie immer Weiss-, Rosé- und Rotwein sowie quöllfrisches Bier an. Damit der Wasserhaushalt stimmt, gibts auch Mineralwasser und Apfelschorle.

Wir freuen uns, zahlreiche Gäste vor dem Lindenhof bewirten zu dürfen. Neue Sängerinnen und Sänger – aktuell sind besonders Tenorstimmen begehrt – sind stets willkommen. Wir geben bei dieser Gelegenheit gerne Auskunft. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.

Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemlang.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb);

Katja Büchi (kbr); Martina Cantieni (mca);

Sabine Schneiter (sas).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77,

Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 135.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemlang.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher

Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck

Oetwil a. S. AG.

PARTEIEN

Ständeratskandidat
Vogt am SVP-Stamm

RÜMLANG. Zum SVP-Herbst-Stamm dieses Jahres kam Ständeratskandidat Hans-Ueli Vogt als Referent und zum Kennenlernen nach Rümlang. In seinem frei gehaltenen Referat wusste der brillante Universitätsprofessor für Wirtschaftsrecht die Anwesenden auf die Bedeutung der diesjährigen eidgenössischen Wahlen einzustimmen. Er legte einige Anliegen der SVP dar und löste im Anschluss an seine Ausführungen eine rege Diskussion aus.

Zur Frage der Zuwanderung: Wenn jährlich 80000 bis 100000 Menschen einwandern, wird unser Land bald mehr als 10 bis 11 Millionen Einwohner aufweisen. Ursache ist nicht die Einwanderung von Arbeitskräften allein, sondern der folgende Familiennachzug, der nach immer mehr Infrastruktur ruft, wie beispielsweise Schulräume. Der Nachzug macht rund die Zuwanderungs-Hälfte aus. Kommt ferner dazu, dass zirka 14 Prozent der Zuwanderer arbeitslos werden und von unseren sozialen Leistungen zehren, ohne je daran Beiträge geleistet zu haben. In der Abstimmung vom 9. Februar 2014 verlangte die SVP nicht die Zuwanderung zu stoppen, jedoch die Anzahl der Zuwanderer selber bestimmen zu können. Den Vollzug blockieren nun aber der Bundesrat und alle anderen Parteien.

Zur Ausgabenpolitik von Bund und Kanton: Vogt meint, der zu hohe Bedarf an finanziellen Mitteln gehe nicht zuletzt auf die ständige Schaffung neuer Stellen und damit zur Ausdehnung des Beamtenapparates zurück. Dieser produziert dann laufend Vorschriften und neue Auflagen. Gegensteuer ist zu geben, der Staat soll sich auf seine Kernaufgaben beschränken!

Das Verhältnis zur EU war ein weiteres Thema von brennendem Interesse: Politisch und finanziell ist die EU am Abgrund. Trotzdem plant der Bundesrat einen Vertrag zur Institutionalisierung der Bilateralen. Dies ist unhaltbar und rigoros zu bekämpfen. Das Vorgehen käme einem schleichenden EU-Beitritt gleich, ohne dass das Volk etwas dazu zu sagen hätte.

Darum braucht es mehr SVP-Stimmen in Bern! Die Anwesenden gingen in der Überzeugung nach Hause, Hans-Ueli Vogt sei ein valabler Kandidat, der dem Ständerat wohl anstehen wird und der die Wahl in diesen Rat vorbehaltlos verdient.

SVP Rümlang

Die Gemeinde kommt ihrem Fernziel, den elektrischen Strom selber zu produzieren, einen Schritt näher. Seit zwei Monaten speist eine neue Grossanlage Strom ins Netz ein.

OLAV BRUNNER

RÜMLANG. Trotz wolkenverhangenem Himmel produziert die neue Solaranlage auf dem Dach der Sporthalle Heuel elektrischen Strom. Grosse Leuchtziffern an der Hallenwand geben bekannt: Seit der Inbetriebnahme am 16. Juli lieferten die 652 Panels rund 44000 kWh Strom ins Netz – pro Jahr dürfte die Anlage laut einer Hochrechnung 160000 kWh produzieren. Gemeindepräsident Thomas Hardegger wies am Wochenende bei der offiziellen Vorstellung der Anlage mit Stolz auf die Energieplanung der Gemeinde hin: «Es ist wichtig, dass wir zeigen, dass wir eine vorbildliche Gemeinde sein wollen.»

Viermal mehr Fläche nötig

Um das Fernziel zu erreichen, den Stromkonsum durch Eigenproduktion zu decken, müssten pro Einwohner zwei Quadratmeter Kollektorenfläche zur Verfügung stehen. Laut dem Geschäftsführer der Elektrizitätswerke Rümlang, Willi Flükiger, ist mit der neuen Anlage Heuel und derjenigen auf dem Schulhaus Rümelbach sowie privaten Anlagen erst ein halber Quadratmeter Sonnenkollektoren pro Einwohner installiert.

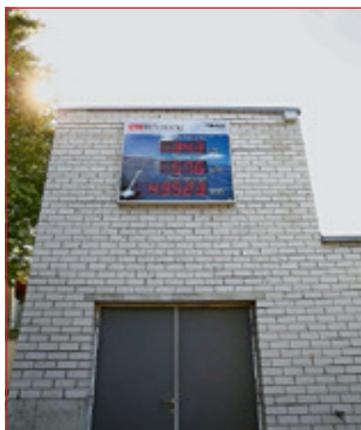
Heinz Lusti, Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft EW Rümlang, hat eine besondere Beziehung zur Stromproduktion in der Gemeinde. Als ehemaliger Gemeinderat arbeitete er massgeblich am Energieplan von Rümlang mit, welcher die Grundlage zur Montage der Panels auf dem Heuel-Dach ist. Die Anlage Heuel erstellte die Firma Helion Solar aus Höri. Geschäftsführer Florian Schweizer gab dazu interessante Details bekannt. Die in China hergestellten Module haben eine garantierte Lebensdauer von 25 Jahren und widerstehen Hagelkörnern bis zu einem Durchmesser von 30 mm. Finanziert und erstellt wurde die neue Anlage im Auftrag der Genossenschaft EW Rümlang.

Infos im Solarkataster

Die Erstellung der Anlage kostete laut EWR-Geschäftsführer Willi Flükiger

Unten Sport - oben
Solarstromproduktion

Haben die Anlage offiziell eingeweiht (von links): Florian Schweizer (Geschäftsführer Helion Solar), Thomas Hardegger (Gemeindepräsident), Willi Flükiger (Geschäftsführer EWR) und Heinz Lusti (Verwaltungsratspräsident EWR). Bilder: mas



Anzeigetafel zur Stromproduktion.



Auf dem Dach der Sportanlage Heuel wird nun kräftig Solarenergie gesammelt.

rund 400000 Franken. Innerhalb von zweieinhalb Jahren soll sie die graue Energie, also die Energie, die zu ihrer Produktion, für den Transport und die Montage nötig war, reproduziert haben. Um sich einen Überblick auf die antire-

flexbeschichteten Solarpanels auf dem gewölbten Hallendach zu verschaffen, konnten sich mutige Interessierte von Feuerwehrkorporal Emil Spitznagel mit der Autodrehleiter auf 30 Meter Höhe heben lassen.

Wer sich in Rümlang mit dem Gedanke trägt, auf seiner Liegenschaft eine Solaranlage einzubauen, kann durch den Solarkataster auf der Gemeinde-Homepage www.ruemlang.ch Informationen abholen.

Nach Sonnenuntergang ging das Solar-Kino an

Vergangenen Freitag organisierte der Verein Natur und Umwelt Rümlang eine Kinovorstellung der andern Art auf dem Gemeindehausplatz: Der Beamer bezog alle Energie aus Akkus, die ab dem Mittag allein von der Sonne gespiesen worden sind.

KATARZYNA SUBOTICKI

RÜMLANG. Eine Openair-Filmvorführung mit der natürlichen Energie von oben: Trotz des mittelmässigen Wetters der Vortage hatte die Sonne vergangenen Freitag genug Kraft, um am Abend die Bühne für ein solarbetriebenes Kinoerlebnis frei zu machen. Die Bühne war der Gemeindehausplatz, den Anlass mit Abendessen ermöglichte der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR).

Film und Popkorn aus Sonnenenergie

«Heute Nachmittag waren die beiden mobilen Solarpanels an der Sonne – sie sind gefüllt», beruhigte Anne-Christine Ulrich von NUR das rund 50-köpfige Pu-

blikum. «Auch Popkorn wurde mit Solarstrom gemacht.» Also konnten sich alle mit ruhigem Gewissen zurücklehnen und der Beamer ohne Unterbruch arbeiten.

Das Solarkino war keine spontane Aktion. Ulrich sieht es als eigentlichen Abschluss des eineinhalbjährigen Zyklus zum Thema Klima und Energie, der von NUR und WWF durchgeführt worden war. «Wir haben uns mit dem Thema gründlich befasst und konnten den Event eigentlich nur für dieses Datum planen. Im Juli ging es nicht – da ist so viel los, und es wird zu spät dunkel.»

Das Equipment stellte die Entwicklungsorganisation Helvetas zur Verfügung, die im Sommer die fünfte Solar-Openair-Tour abgeschlossen hat. «Wenn die Panels geladen sind, reicht der Strom in den Akkus für zwei Vorstellungen», sagte Cyrill Wunderlin von Helvetas.

«Sommervögel» zum Sommerabschied
Die Besucher waren von der Idee ange-tan, zumal viele von ihnen selber NUR-Mitglieder sind. «Ich finde es toll, dass bei der Filmvorführung kein Strom verbraucht wird», sagte Elke Gut. Die Altrümlangerin war mit Kollegin Vreni Ruepp zur Vorstellung gekommen. «Ich habe vom Kino von meinem Nachbarn erfahren, der bei NUR dabei ist, und da wollte ich auch kommen», sagte Ruepp.

Der Film gefiel ebenfalls. Die Organisatoren entschieden sich für «Sommervögel» des Dokumentarfilmers Paul Riniker. «Wir wollten einen Schweizer Film», sagte Ulrich. «Und wir wollen noch etwas Sommerstimmung nacherleben, er handelt schliesslich von einem Sommer auf dem Campingplatz.» Erzählt wird die Geschichte von Res und Greta. Er, nach

abgessener Gefängnisstrafe wegen Tot-schlags wieder auf freiem Fuss, findet für den Sommer auf dem Campingplatz «Paradiesli» beim Bielersee eine Bleibe. Sie, geistig behindert und von den Eltern überbehütet, fängt an, sich dem Neuan-kömmling anzunähern – der Anfang einer besonderen Liebesgeschichte.

Solarenergie für die Zukunft

Das Thema Solarenergie war zentral an diesem Abend. Ulrich wies auf die positive Entwicklung in Rümlang hin: «Bis heute wurden laut Elektrizitätswerk Rümlang knapp 200000 Kilowattstunden Solarstrom produziert.» Die geschätzte gebaute Solarfläche im Netzgebiet des EW betrage 3744 Quadratmeter. Zudem erwähnte sie ein anderes Projekt. «Anfang Jahr initiierte eine private Gruppe ein Solarprojekt für eine mehr als ein Kilometer lange solare Lärmwand an der Autobahn auf Rümlanger Gebiet. Die Initianten warten auf die Machbarkeitsstudie zum Projekt.» So könnte auf Rümlanger Boden auf einer Länge von mehr als einem Kilometer bald ein weiteres Kleinkraftwerk entstehen.



Nächtliches «Sonnen-Kino» auf dem Gemeindehausplatz. Bild: Urs Brunner